

(Ebook free) Die Illusion der Exzellenz - Lebenslgen der Wissenschaftspolitik

Die Illusion der Exzellenz - Lebenslgen der Wissenschaftspolitik

Von Herausgegeben von Jrgen Kaube
ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook

Jürgen Kaube (Hrsg.)


Die
Illusion der
Exzellenz

Lebenslügen der Wissenschaftspolitik



Politik bei Wagenbach

 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #691738 in BcherVerffentlicht am: 2009-09-22Abmessungen: 7.48 x .55b x 4.76l, Einband: Broschiert96 Seiten | File size: 77.Mb

Von Herausgegeben von Jrgen Kaube : Die Illusion der Exzellenz - Lebenslgen der Wissenschaftspolitik before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Illusion der Exzellenz - Lebenslgen der Wissenschaftspolitik:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen13 von 21 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. BildungsbankrottVon Dr. Jens P. BeckerJrgen Taube, der Herausgeber dieses Bandes, ist der Ressortleiter der

Geisteswissenschaften bei der "Frankfurter Allgemeinen". Jürgen Taube, der mit großem Sachverstand über die Geisteswissenschaften schreibt, hat sie nicht wirklich studiert. Er hat ein Studium der Philosophie, Germanistik und Kunstgeschichte nach einigen Semestern beendet und ist unter dem Einfluss von Niklas Luhmann zur Soziologie gekommen. Vielleicht ist das gerade der richtige Einstieg, um über die Geisteswissenschaften zu schreiben. Jürgen Taube hat diesen Band "Die Illusion der Exzellenz: Lebenslagen der Wissenschaftspolitik" herausgegeben, und der Titel sagt schon alles. Es geht um die Missgeburt des BA/MA Studiums und andere schlimme Fehler der Hochschulpolitik (falls die Politik überhaupt so etwas wie Hochschulpolitik betreibt). Warum muss alles Schlimme in der katastrophalen Bildungspolitik italienische Städtenamen bekommen, Pisa, Bologna? Qualitativ schmeckt das Ganze doch eher nach Bumsdorf, ein deutscher Ort in dem Wilhelm Raabes "Abu Telfan" spielt. Es gibt keine Lösungen, wie die eines nicht zu nennenden Politikers, der die gesamte Steuerreform auf einem Bierdeckel unterbringen wollte. Obgleich es da Anstöße gäbe. Jemand hat einmal gesagt, dass es der deutschen Universität schon sehr helfen würde, wenn jeder an seinem Arbeitsplatz wäre und das tut, wofür er bezahlt wird. Eine Schreckensvision für alle die Spagatprofessoren, die zwei Tage an ihrem Arbeitsplatz sind (und in den Semesterferien nie). Eine andere schöne Meinung, die in der Diskussion um die Qualität der deutschen Hochschule geäußert wurde, war die eines Professors, der freimütig bekannte, dass wenn er für 24 Stunden diktatorische Macht hätte, er 75% seiner Kollegen wegen Unfähigkeit entlassen würde. Gott erschuf den Professor, der Teufel erschuf den Kollegen. Die Beiträge in dem Band von Kaube sind auf einem höheren Abstraktionsniveau als diese beiden konstruktiven Vorschläge, aber auch da weiß man nach der Lektüre nicht, ob man lachen oder weinen soll. Eigentlich könnte man nach den ersten vier Seiten des Vorworts von Kaube aufhören, dieses Buch zu lesen. Eigentlich sollte man alle Kultusminister zwingen, dieses Buch zu lesen. Die deutsche Uni ist auf einem Kurs direkt in die Klippen und in den Untergang. Dieses Buch sollte Politiker dazu bringen, einen anderen Kurs einzuschlagen oder volle Fahrt zurück zu kommandieren. Und es werden dann auch zu wenig Lateiner auf der Kommandoebene sein, um Petronius' "ubique naufragium est" zu verstehen.

Produktbeschreibung 2009 kart. 19 cm Berlin 94 S. [Taschenbucher 370 Erziehung, Schul- und Bildungswesen]

Kurzbeschreibung Lange flüchtige Reformen an den Hochschulen, um die deutschsprachigen Wissenschaftsstandorte international konkurrenzfähig zu machen oder Lähmung von Forschung und Lehre durch Brokratisierung? Jürgen Kaube bittet acht Hochschullehrer, über die Zukunft unserer Universitäten nachzudenken. Kein Stein bleibt derzeit in den Hochschulen auf dem anderen, eine Reform ihrer Strukturen jagt die nächste. Von den Abschlüssen über die Bezahlung der Professoren und die Doktorandenausbildung bis zur Organisation der Hochschulleitung nichts soll an der Universität so bleiben, wie es war. Das Versprechen lautet: internationale Konkurrenzfähigkeit, schnelleres und erfolgreicherer Studieren, bessere Forschung. Soll man das glauben? Aus den Hochschulen selber sind auch andere Themen zu hören. Der Verwaltungsaufwand der Reformen scheint erdrückend, die Verschulung des Studiums droht die begabten Studenten fernzuhalten, die Dauerbeschäftigung im Antrags- und Gutachtenschreiben frisst die Zeit für Forschung und Lehre. In acht Essays prüfen Hochschullehrer unterschiedlicher Fakultäten ihre Erfahrungen mit der Hochschulreform, ihren Versprechen und ihrer Wirklichkeit. Mit Beiträgen von Wolfgang Ebach (Soziologie, Freiburg), André Kieserling (Soziologie, Bielefeld), Axel Meyer (Biologie, Konstanz), Christoph Müllers (Verfassungsrecht, Berlin), Margit Osterloh (Wirtschaftswissenschaften, Zürich), Ullrich Schollwack (Physik, Aachen), Rudolf Stichweh (Rektor, Luzern), Nikolaus Wegmann (Germanistik, Princeton). über den Autor und weitere Mitwirkende Jürgen Kaube ist seit 1999 Redakteur im Feuilleton der Frankfurter Allgemeinen Zeitung. Dort ist er zuständig für Hochschul- und Wissenschaftspolitik sowie Leiter des Ressorts Geisteswissenschaften. Er unterrichtet Soziologie an der Universität Luzern und ist Mitglied des Hochschulrats der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.